

Die Kunstpendler sind wieder unterwegs

An den „2. Offenen Ateliers“ am 23. Oktober beteiligen sich rund 40 Künstler

Von Thomas Brandl

Moosburg. Einen tiefen Einblick in die Kunstszene Moosburgs ermöglichen die „Offenen Ateliers“ am nächsten Samstag. An die 40 Künstler zeigen im Stadtgebiet ihre Werke oder empfangen die Besucher im eigenen Atelier. Das sind fast doppelt so viele Beteiligte wie bei der ersten Auflage im Jahr 2008. „Die Künstler sind auf uns zugekommen“, sagt Kulturreferent Rudolf Heinz, „das Interesse war sehr groß.“ Die Stadt ist gemeinsam mit den Altstadtförderern Veranstalter. „Ich finde es toll, dass so viele mitmachen“, freut sich Vereinsvorsitzende Daniela Eiden.

Im Rahmen der „Offenen Ateliers“ bieten sich den Besuchern verschiedene Anlaufstellen wie der Zehentstadel, Ausgangs- und Informationspunkt der Veranstaltung, die Kaffeemanufaktur oder das Haus der Heimat. „Es gibt viele spannende Orte“, meint Eiden. Diese stehen auch für unterschiedliche Genres. In der Jungheinrich-Werkskantine sind Fotografien ausgestellt, in den



Altstadtförderer plus Kulturreferat ergibt „Offene Ateliers“: Daniela Eiden und Rudi Heinz freuen sich schon auf die stadtweite Kunstaktion (Foto: tom)

Rosenhof-Lichtspielen wird der preisgekrönte Kurzfilm von Janina Ludwig „Dilemma“ und „Zu schön, um wahr zu sein“ gezeigt (Vorstellung

um 14/16.45/19.30/22.15 Uhr). Dazu gesellen sich zahlreiche Beiträge aus der Malerei, Grafik, Architektur, es wird getöpft und

gelesen. „Man sieht, wie reichhaltig das Angebot ist. Es gibt so viele Möglichkeiten, dass man wählen muss. An einem Tag ist das nicht zu schaffen“, so Heinz.

Neu sind Live-Vorführungen der Künstler und Workshops. „Es war uns auch wichtig, etwas für Kinder zu machen“, erklärt Eiden – Brigitte Menk gibt für Kinder einen Malkurs. Mit „2 of us“ wird es zudem musikalisch. Die „2. Offenen Ateliers“ können getrost als multimedial und Fest für alle Sinne bezeichnet werden. Schließlich wird auch der Kochkunst gehuldigt, sprich im Zehentstadel können sich die Besucher verköstigen lassen.

Um sich bequem und ohne Irrfahrten von Atelier zu Atelier bewegen zu können, werden wieder Busse eingesetzt, die die 20 Orte im 20-Minuten-Takt ansteuern. Das Ticket kostet einen Euro, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren fahren kostenfrei. „Das ist sehr sozial“, betont Eiden. Um 14 Uhr startet die erste um 20.40 Uhr die letzte Tour. Nach 21 Uhr geht es aber im Zehentstadel noch zwei Stunden mit Programm weiter. Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei.

Wie viele Kunstinteressierte vor zwei Jahren durch Moosburg pendelten, ist schwer zu beziffern. „Die Zahlen reichten von 800 bis 1500“, sagt Heinz. Eiden erinnert sich noch an die „Trauben von Leuten“, die an den Bushaltestellen warteten. Die Künstler seien sehr zufrieden gewesen, was sich ja auch in dem großen Interesse an der diesjährigen Veranstaltung widerspiegelt.

Am morgigen verkaufsoffenen Sonntag werben die Veranstalter an einem Infostand für die „Offenen Ateliers“, außerdem liegen bereits schmucke Broschüren aus, in denen alles Wissenswerte zu finden ist.

Wem das noch nicht genügt, kann unter www.altstadtförderer-moosburg.de oder www.moosburg.de im Internet nach Informationen surfen.

Künstler und Ausstellungsräume

Zehentstadel: Ingrid Dörner Malerei, Margarete Germandi Malerei, Dietrich Kachel Ikonen (mit Vorführungen), Elisabeth Kaulich Malerei, Brigitte Menk Malerei (Acrylmalerei für Kinder), Marta Mollera Töpferei (mit Vorführungen), Christine Riedl Malerei, Monika Schäfer Malerei, Ilona Sellmeier-Heilmann Malerei, Siegfried Stäuble Zeichnungen und Linolschnitt (mit Workshops Linolschnitt), Dietlinde Wienty Malerei, Elisabeth Hofmair Malerei.

Fotografie-Ausstellung in der Werkskantine der Jungheinrich AG: Volker Brockhaus, Brigitte Deus-Neumann, Stefan Jähnel, Klaus Kuhn, Annette Riegler, Werner Wiesmeier.

Malschule Hummützsch Malerei, ehemaliges Elisabethenheim, Thalbacher Straße 8; **Heimatmuseum** Dauerausstellung, Kastulusplatz 3; **Schmidtundheinz Architekten** Architektur, Auf dem Plan 5; **Karl Pritzl** (†) Malerei (Lesungen, Gedichte), ehemaliges Amtsgericht, Herrstraße 16; **Elisabeth Röhl** Malerei, Weingraben 16; **Janina Ludwig** Kurzfilm (Vorführungen 14 Uhr; weitere Spielzeiten siehe Aushänge im Bus und im Zehentstadel), Rosenhof Lichtspiele, Rosenhofweg 2; **Lebenshilfe** Malerei, Kaffeemanufaktur, Weingraben 32; **Vera Girbinger** Malerei, Rhenobotstraße 12; **Gabriele Rymus** Malerei, Industriestraße 24; **Paul Hilz** Malerei, Geibitzstraße 15; **Haus der Heimat** Dauerausstellung, Hodschager Straße 2; **Angelika C. Damke** Malerei, Glatzer Weg 2; **Angelika Berger** Malerei, Goethestraße 3; **Klaus Schabert** Malerei, Amperwehrstraße 72; **Christian Willner** und **Max Hofstetter** Fotografie, Moosgrundstraße 5; **Franziska Ascher** Malerei und Bildhauerei, Am Mühlbachbogen 14c; **Büro Freiraum** Landschaftsarchitektur, Forststraße 5; **Johann Reif** Kunstschmiedemeister, Kanalstraße 15.

Herausragende Leistung gewürdigt

Süd-Chemie vergibt Förderpreis im Fach Biotechnologie an Ralf Hortsch

Moosburg/München. Die Süd-Chemie AG hat ihren Förderpreis 2010 im Fach Biotechnologie an einen Doktoranden der Technischen Universität München (TUM) vergeben. Ralf Hortsch wurde für seine Arbeit, im Bereich biotechnologischer Herstellungsverfahren am Lehrstuhl für Bioverfahrenstechnik der TUM (Prof. Dirk Weuster-Botz), mit 3500 Euro ausgezeichnet.

In seiner Arbeit hat Hortsch, der zuvor an der Uni Dresden studierte, ein System weiterentwickelt, mit dem sich im Miniaturmaßstab und dennoch unter verfahrenstechnisch kontrollierten Bedingungen industriell relevante Mikroorganismen auf ihre Leistungsfähigkeit für biotech-

nologische Produktionsprozesse testen lassen. Dies ist eine wichtige Anwendung für die industrielle Praxis, insbesondere für die Maßstabsvergrößerung vom Labor hin zu industriellen Großanlagen. Mit der Technologie lässt sich in Zukunft testen, mit welchem Mikroorganismus sich Biokatalysatoren am effizientesten herstellen lassen. Mit Biokatalysatoren können biologische Ausgangsstoffe, wie etwa Stroh, mit hoher Ausbeute in gewünschte Zielprodukte, etwa Zucker, umgewandelt werden, aus denen dann beispielsweise der Treibstoff Bioethanol hergestellt werden kann.

Dr. Günter von Au, Vorstandsvorsitzender der Süd-Chemie, sagte:

„Ich gratuliere Herrn Hortsch herzlich zu seiner hervorragenden wissenschaftlichen und zugleich praxisbezogenen Arbeit. Mit dem Süd-Chemie Förderpreis würdigen wir herausragende wissenschaftliche Leistungen und wollen zugleich junge Talente frühzeitig für unsere Forschungsschwerpunkte und nicht zuletzt für unser Unternehmen begeistern.“ Der Förderpreis sei eine von zahlreichen wichtigen Bausteinen der Kooperation zwischen Süd-Chemie und TUM.

Der Preis wird seit 2005 für hervorragende Abschlussarbeiten an der TUM in den Fächern Betriebswirtschaftslehre, Biotechnologie und Chemie verliehen.

Seit 40 Jahren bei der Süd-Chemie

Werksleiter Gerhard Selig in Heufeld ausgezeichnet – Museum eingerichtet

Von Karin Alt

Moosburg / Heufeld. Für seine 40-jährige Betriebstreue wurde dieser Tage der Standortleiter der Firma Süd-Chemie in Heufeld ausgezeichnet: Gerhard Selig hat die ersten drei Jahrzehnte seiner beruflichen Laufbahn in Moosburg verbracht, seit zehn Jahren lebt und arbeitet er jetzt im Mangfalltal. Zum Jubiläum hat er sich einen Herzenswunsch erfüllt und ein Betriebsmuseum eingerichtet.

Die Süd-Chemie-Vorstände Dr. Hans Jürgen Wernicke und Dr. Hans-Joachim Müller gratulierten Gerhard Selig zum Jubiläum und zeichneten den Werdegang des Jubilars nach. 1970 trat Selig als Auszubildender zum Chemielaboranten ins Unternehmen ein. Er sei der erste Lehrling der Girdler-Süd-Chemie Katalysator GmbH in Moosburg gewesen, erinnerte einer der Laudatoren, der ehemalige Moosburger Werksleiter Dr. Wolfgang Rohm. Nach den Lehrjahren folgte der Wechsel in die Forschungsabteilung, dann der Aufbau des Quali-

tätswesens mit Entwicklung der Qualitätssicherung. Im Jahr 1996 wechselte Selig als Assistent in die Produktion, wurde zuerst stellvertretender und dann Produktionsleiter des Katalysatorenwerks Moosburg.

Im Jahr 2000 erfolgte der Wechsel nach Heufeld: Als Standortleiter brachte er das Werk im Mangfalltal in Schwung, erweiterte die Katalysatorenproduktion und machte Heufeld zu einem Forschungsschwerpunkt im Konzern.

Neben Geschenken von Vorstand und Mitarbeitern machte sich Gerhard Selig zum Jubiläum quasi selbst ein Präsent: Er hat ein kleines Museum in Heufeld eingerichtet, das künftig auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Dafür hat er zahlreiche Dokumente aus den ersten Betriebsjahren des 150

Jahre alten Chemiewerks zusammengetragen, das 1857 von Justus von Liebig gegründet wurde. Briefe und Unterlagen des weltberühmten Wissenschaftlers sind ebenso ausgestellt wie die verschiedensten Gerätschaften, mit denen gearbeitet und geforscht wurde – darunter ein Destillierapparat aus der Gründerzeit.

Gerhard Selig lebt jetzt zwar in Heufeld, ist aber auch Chef von 40 Mitarbeitern in Moosburg. Hier hat er seine Wurzeln, hier hat er sich lange Zeit kommunalpolitisch bei den Freien Wählern betätigt, unter anderem als Stadtrat und zweiter Bürgermeister. Ein Engagement, das die Festredner bei der Jubelfeier nicht unerwähnt ließen. Stellvertretender Landrat Josef Huber und Bürgermeister Franz Heinritzi hoben die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Unternehmen hervor.



Gerhard Selig mit (v.l.) dem ehemaligen Vorstandsmitglied Dr. Ernst Hofstadt und dem ehemaligen Werksleiter Dr. Wolfgang Rohm

Trubel in der Innenstadt

Große Autoschau am verkaufsoffenen Sonntag

Moosburg. Der verkaufsoffene Sonntag im Herbst wird durch viel Chrom, Lack und Leder bereichert. Die Innenstadt verwandelt sich einmal mehr in einen riesigen Autosalon. Neue Modelle werden zwar das Stadtbild prägen, aber hinzu kommen weitere Attraktionen wie Oldtimer-Traktoren, Dragster und Musik. So weit die Spannbreite der Pferdestärken, so vielfältig ist auch das Angebot der Geschäfte in der Innenstadt, die von 13 bis 17 Uhr zum Einkauf einladen.

Die Autohäuser aus der Dreirosenstadt und der Umgebung präsentieren am Sonntag die neuesten Modelle in der Herrstraße, am Stadtplan, auf dem Plan und im Weingraben, ganz nach dem Motto „Probesitzen erwünscht“. Vom kleinen Flitzer über den Familien-Van bis zum sportlichen Traumwagen reicht die Palette der Neufahrzeuge, die da im Herzen der Stadt zu bestaunen sein werden.

Den Gegenpol zur Neuwagenparade bildet eine zweite Ausstellung in der Thalbacher Straße: Dort versammeln sich ebenso traditionsgemäß die alten Traktoren. Rennsportfans sollten unbedingt zum Plan schauen: Dort warten die Schöferbrüder aus Aich mit ihrem Dragster. Dragster sind Fahrzeuge, die speziell für das Beschleunigungsrennen konstruiert wurden und einige tausend PS unter der Haube haben. Neben präsentiert sich der AMC Moosburg und bietet Einblicke in den Kartsport.

Wer sich an den Fahrzeugen sattgesehen hat, kann zwischen 13 und 17 Uhr gemächlich durch die Geschäfte bummeln und einkaufen und sich das ein oder andere Schmankerl an den Verpflegungsstationen gönnen. Ob Bratwurst- oder Steaksem-



Probesitzen im neuen Auto (Foto: fi)

mel, Flammkuchen oder Kirtanudel – das Angebot ist vielfältig. Schwein vom Spieß für einen guten Zweck gibt es bei Party-Löwe Weber, die einen Teil des Erlöses an NAVIS spenden. Die Hilfsorganisation selbst ist mit einem Infostand vertreten.

Gleich drei Schminkstationen gibt es – mit ganz unterschiedlichen Absichten. Das Kosmetikstudio Plank & Müller legt den Kundinnen im Modehaus Heilingbrunner das neue Herbst-Make-up auf, das Jugendrotkreuz bietet am Eselsbrunnen vor der Stadtbücherei Wundenschminken an und von der Narrhalla dürfen sich Kinder schminken lassen. Aufsehen dürften auch die Stelzengeher erregen, die von der Firma Hadersdorfer angeheuert wurden.

Die jüngsten Besucher des verkaufsoffenen Sonntags können sich in einer Hüpfburg austoben oder eine Runde im Karussell drehen. Musikalisch wird es mit dem Chor des Integrativen Lebenshilfe-Kinder Gartens InKiMo und den Schülern von Christians Musikladen.